



Siebentes Kapitel.

Das Scheiden.

Ostern stand vor der Tür, und die Zeit war herangekommen, in der Hans und Suse ihren Heimatsort verlassen und nach dem Land ihrer Träume, der fernen Stadt, ziehen wollten. Nur die Ferien sollten sie noch zu Hause verbringen, dann aber, einen Tag vor Beginn der Schule, ihr Bündel schnüren.

Die letzte Zeit daheim versprach noch recht ereignisreich zu werden, denn in einem orthographisch richtigen, sorgfältig verfaßten Brief hatte Vetter Theobald schüchtern angefragt, ob er seinen hochverehrten Onkel und seine geliebte Tante wieder einmal besuchen dürfte, und als Antwort darauf ein herzliche Einladung bekommen.

So standen denn an einem schönen Nachmittag Hans und Suse wieder vor dem Postamt und sahen erwartungsvoll nach der alten wackeligen Kutsche aus, die mit ihm heranzupoltern sollte. Endlich tauchte sie auf, und schon von